

starke Kinder - gute Freunde

Projektbeschreibung



Präventionsangebot für Kindertageseinrichtungen

Bausteine zur Förderung der Lebenskompetenzen

Grußwort von Frau Staatsministerin Christa Stewens

Starke Persönlichkeiten widerstehen am besten den Gefahren einer Sucht- und Gewaltentwicklung. Die grundlegende Zielsetzung von Bildung und Erziehung in den frühen Lebensjahren ist deshalb der Erwerb und die Stärkung personaler und sozialer Ressourcen. Um diese aufbauen zu können, brauchen Kinder Familien und Kindertageseinrichtungen, in denen nicht nur sicheres soziales Eingebundensein erfahrbar und selbst bestimmtes Handeln möglich ist, sondern auch gelernt werden kann, wie Aufgaben und Probleme aus eigener Kraft zu bewältigen sind.

FREUNDE stellt die Stärkung der Bildungs- und Erziehungskompetenz von pädagogischem Personal und Eltern in den Mittelpunkt seines Präventionsprogramms. Kinder sollen darin unterstützt werden, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Problemlösefähigkeit und Einfühlungsvermögen zu entwickeln, positiv zu denken, Stress zu bewältigen und Gefühle zu regulieren. FREUNDE trägt somit dazu bei, dass Kinder Kompetenzen zur konstruktiven Lebens- und Konfliktbewältigung und damit Schutzfaktoren gegen Sucht und Gewalt aufbauen können. Die hier angestrebten Ziele gehen Hand in Hand mit den Grundanliegen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Auch aus diesem Grunde wünsche ich dem Projekt besten Erfolg.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich für das hohe Engagement des Rotary-Clubs im Bereich primärpräventiver Maßnahmen. Das Projekt FREUNDE, das in Kooperation mit der Aktion Jugendschutz bereits in vielen Landkreisen und Städten Bayerns etabliert wurde, ist ein hervorragendes Beispiel für „selbstloses Dienen“ verantwortungsbereiter Bürger zum Wohle unserer Kinder.

München, im März 2006

Christa Stewens
Staatsministerin für
Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Grußwort von Helme Heine

Freunde sind kostbar, weil man sie nicht kaufen kann

Die Menschen, und besonders die Kinder, brauchen wieder ein Wertebewusstsein.

Unsere gefährdete, materialistische Gesellschaft muss begreifen, dass alle kostbaren Dinge im Leben wie Liebe, Glück, Gesundheit und Freundschaft nicht käuflich sind.

Unsere Stiftung sollte helfen, diesen so einfachen Gedanken wieder aufzugreifen, mitzuteilen und vorzuleben.



Helme Heine



FREUNDE – im Überblick

Das von Rotary ins Leben gerufene und geförderte Projekt will die Lebenskompetenzen der Kinder bereits im frühen Alter umfassend stärken.

Lebenskompetent ist, wer

- sich selbst kennt und mag,
- empathisch ist,
- kritisch und kreativ denkt,
- kommunizieren und Beziehungen führen kann,
- durchdachte Entscheidungen trifft,
- erfolgreich Probleme löst
- und Gefühle und Stress bewältigen kann.¹

Erreicht wird dies durch ein standardisiertes Fortbildungsprogramm für pädagogisches Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen, eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Eltern und die Einführung von pädagogischen Vorhaben, die auf die Förderung der Lebenskompetenzen bei Kindern im Vorschulalter abzielen.

Das Angebot an pädagogischen Vorhaben ist unter wissenschaftlichen Aspekten zusammengestellt, erfreut sich hoher Akzeptanz bei dem pädagogischen Fachpersonal und orientiert sich an der Definition der Lebenskompetenzen der WHO. Die pädagogischen Vorhaben von FREUNDE orientieren sich dabei an den aktuellen Bildungs- und Erziehungsplänen der Bundesländer.

Die Einführung von FREUNDE wird durch die regionalen Präventionsfachkräfte fachlich und methodisch begleitet. Anhand der gängigen Qualitätskriterien in der Sucht- und Gewaltprävention wird die Durchführung der Projektvorhaben überprüft und somit ihre Wirksamkeit gewährleistet.

FREUNDE wird gefördert von E.ON Energie.

¹ Gesundheitsförderung durch Lebenskompetenzprogramme in Deutschland, BZgA, Köln 2005



FREUNDE – unsere Zielsetzungen

FREUNDE hat das Ziel die Lebenskompetenzen der Kinder bereits im frühen Alter umfassend zu fördern. Eine frühzeitige und altersgerechte Prävention kann den Entwicklungsprozess von Kindern positiv beeinflussen und so Gewalt und Suchtproblemen vorbeugen.

FREUNDE spricht daher die Zielgruppen an, die an der Erreichung des Ziels mitwirken:

Das pädagogische Fachpersonal

FREUNDE wird umgesetzt durch die Fortbildung des pädagogischen Fachpersonals in Kindertageseinrichtungen, die von qualifizierten FREUNDE Präventions-Fachkräften vor Ort durchgeführt werden, und durch einen begleiteten Erfahrungsaustausch – im Team oder teamübergreifend.

Die Eltern

FREUNDE sensibilisiert Eltern für die Thematik und bietet ihnen Informationen und aktive Unterstützung bei der eigenen Erziehungstätigkeit an.

Die Kinder

FREUNDE erreicht die Kinder in den Einrichtungen über das pädagogische Fachpersonal. Dieses übernimmt die Aufgabe, die FREUNDE-Vorhaben zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Die Haltung zum Kind entscheidet über die Qualität der Beziehung zwischen Kind und Fachpersonal. Die Optimierung der Beziehungsqualität auf Basis einer humanistischen Grundhaltung in den Einrichtungen ist daher eines der wichtigsten Ziele von FREUNDE. Dadurch wird die Qualität der gesamten Arbeit und damit auch die Umsetzung der Präventionsziele nachhaltig beeinflusst.



Die Öffentlichkeit

Auf die Verhaltensprävention wird bei FREUNDE besonderer Wert gelegt. Daneben wird die Verhältnisprävention jedoch nicht außer Acht gelassen. Die Öffnung der Kindertageseinrichtungen über den Kreis der beteiligten Eltern hinaus bewirkt eine Sensibilisierung des Umfelds für die Themen der Prävention hinsichtlich Sucht und Gewalt. Dazu tragen auch öffentliche Elternabende, Informationsveranstaltungen, Benefizveranstaltungen und Presseberichte bei. Ebenso führt der durch die Seminararbeit projektimmanente Austausch des Fachpersonals untereinander zu einer örtlichen Vernetzung von Einrichtungen und zum kollegialen Austausch in den Einrichtungen.

Zusätzlich verfolgt FREUNDE das Ziel, das Thema Prävention und dazu gehörende konkrete Vorhaben in Kindertageseinrichtungen zu fördern.

Hierzu liefern Bildungs- und Erziehungspläne in den Bundesländern wichtige Grundlagen. Zu deren Umsetzung sind jedoch eine Fortbildungsoffensive für das Personal und ausreichende Ressourcen für die praktische Arbeit (Vorbereitungs- und Teamzeiten) erforderlich, die in den Kindertageseinrichtungsgesetzen verankert werden müssten. Auch in die Ausbildung des künftigen pädagogischen Fachpersonals (Lehrplan, Unterrichtsmodelle) müsste dies integriert und entsprechend umgesetzt werden.

Die Förderer

FREUNDE wird gefördert von Rotary und der E.ON Energie AG. In ihrer gesellschaftlichen Verantwortung hat sich die E.ON Energie AG besonders der Förderung von Kindern und Jugendlichen verpflichtet.



FREUNDE – unsere Strukturen

FREUNDE ist inzwischen in vielen Städten und Landkreisen in Bayern, im Saarland, in Norddeutschland und Sachsen erfolgreich etabliert. Eine weitere Verbreitung ist geplant. Das Besondere an der Projektstruktur ist die Finanzierung durch örtliche Rotary Clubs, E.ON Energie und weitere Partner. In der Regel schließen sich mehrere Rotary Clubs einer Region zusammen und finanzieren in ihrem Bereich eine Präventions-Fachkraft für mindestens drei Jahre.

Die FREUNDE Präventions-Fachkräfte sind bei örtlichen Trägern (Jugendamt, Gesundheitsamt, Diakonie- oder Caritas-Beratungsstellen u. a.) angestellt und dort institutionell und fachlich eingebunden. FREUNDE arbeitet nicht neben den etablierten Strukturen, wie z. B. Kindergartenfachberatung und Suchtberatung, sondern bewusst mit ihnen zusammen. Dabei unterstützt FREUNDE die Kindertageseinrichtungen bei Aufgaben, für die in der Praxis häufig die Ressourcen fehlen. Die Bildung regionaler Netzwerke im Elementarbereich wird bewusst unterstützt.

FREUNDE bietet „Hilfe zur Selbsthilfe“ an, indem es das pädagogische Personal dabei unterstützt, primärpräventive Vorgehensweisen selbstständig zu initiieren und mit Kindern im Rahmen gezielter pädagogischer Vorhaben umzusetzen und zu reflektieren.

Die Erfahrungen, die Kinder im Elternhaus und in der Kindertageseinrichtung machen, sind von wesentlicher Bedeutung beim Erwerb der Lebenskompetenzen und für ihre Sozialisation. Das pädagogische Fachpersonal, mit engem Kontakt zu Kindern und Eltern, nimmt eine Schlüsselrolle bei der Stärkung der Lebenskompetenzen der Kinder ein. Ihnen gilt daher bei FREUNDE besondere Aufmerksamkeit, weil sie in ihrer Rolle als Bezugspersonen für Kinder und als Träger der Teamarbeit in den Einrichtungen von den Präventions-Fachkräften angesprochen und durch Fortbildungsangebote gestärkt werden.



Kindertageseinrichtungen ermöglichen auch Zugänge zur Elternbildung. Für diese Aufgaben bietet FREUNDE gezielte Hilfen und konkrete Unterstützung an, z. B. durch die Mitwirkung an Elternabenden.

Die FREUNDE Präventions-Fachkräfte arbeiten im Rahmen des Projekts nach verbindlichen Qualitätsstandards und nach einer einheitlichen Struktur.

Dazu gehören:

- das Basisseminar,
- Aufbau-seminare,
- Zirkeltreffen,
- Informationsangebote für Eltern.

Ansprechpartner für diese unterschiedlichen Fortbildungsangebote und Veranstaltungen sind die FREUNDE Präventions-Fachkräfte in Ihrer jeweiligen Region.

Im Internet unter www.stiftung-freunde.de erfahren Sie mehr über die jeweils aktuellen Fortbildungsangebote und Veranstaltungen in Ihrer Region.



FREUNDE – die Standards unserer Arbeit

FREUNDE orientiert sich an den derzeit gültigen Standards präventiver Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Multiplikator/innen:

FREUNDE fördert Lebenskompetenzen

Der Schwerpunkt wird gezielt auf die Förderung derjenigen Fähigkeiten und Fertigkeiten aller Beteiligten gelegt, die grundlegend wichtig für die Entfaltung körperlicher, geistiger, emotionaler und sozialer Gesundheit sind.

FREUNDE beginnt frühzeitig

Bereits im Elementarbereich setzen die Projektaktivitäten mit pädagogischen Vorhaben ein und erreichen damit eine große Zielgruppe in einem frühen Lebensalter.

FREUNDE knüpft an vorhandenen Ressourcen an

Es wird mit den Fähigkeiten der Kinder ebenso gearbeitet wie mit den Fähigkeiten des pädagogischen Personals.

FREUNDE setzt an den Grundbedürfnissen an

Kinder brauchen ein Lebensumfeld, in dem ein stärkender Umgang zwischen Pädagogen und Pädagoginnen, Eltern und den betreuten Kindern gelebt wird. Dazu leistet FREUNDE einen Beitrag durch pädagogische Vorhaben für Kinder, durch Angebote für pädagogisches Fachpersonal und Eltern sowie durch die Weiterentwicklung der konzeptionellen Grundlagen der Kindertageseinrichtungen im Hinblick auf eine präventiv ausgerichtete pädagogische Einrichtung.

FREUNDE arbeitet kindorientiert

Zusätzlich zu den vom jeweiligen Einrichtungsteam bereits durchgeführten Maßnahmen werden Angebote gemacht und Vorhaben eingeführt, die zielgruppen- und situationsorientiert eingesetzt werden können und an deren Auswahl das pädagogische Fachpersonal beteiligt ist.

FREUNDE arbeitet geschlechtersensibel

Kinder sind Jungen und Mädchen. Das jeweilige Geschlecht erfordert z.T. spezifische Vorgehensweisen gegenüber Sucht und Gewalt und damit auch in den präventiven Vorgehensweisen. Dies wird in den Seminaren thematisiert, und die pädagogischen Vorhaben berücksichtigen diese Aspekte.



FREUNDE berücksichtigt die Lebenswelt der Kinder und wirkt in den Sozialraum hinein

Die jeweilige Lebenssituation der Kinder einer Einrichtung wird berücksichtigt. Zusätzlich werden pädagogische Angebote für Eltern durchgeführt. Hierdurch werden das Umfeld der Einrichtung und der Übergang in weiterführende pädagogische Einrichtungen, in der Regel die Grundschule, beeinflusst.

FREUNDE bezieht die Eltern mit ein

Eltern erhalten Informationen über Sucht- und Gewaltentstehung ebenso wie über wirksame Präventionsstrategien. Sie werden bei den pädagogischen Vorhaben informiert und mit einbezogen.

FREUNDE ist langfristig angelegt

Eine große Stärke liegt im langfristigen Konzept aller Angebote. Zwischen Beginn und Abschluss der Basisseminareinheiten liegen ca. 3 bis 6 Monate. Daran schließen sich Aufbaueminare und/oder Zirkeltreffen je nach Bedarf an. Im Idealfall entsteht ein fachlich begleiteter Kontakt über einen längeren Zeitraum zwischen dem Einrichtungsteam und der Präventionsfachkraft vor Ort.

FREUNDE wirkt nachhaltig

Veränderungsprozesse werden ermöglicht und in Gang gehalten, indem mit Einrichtungsteams gearbeitet und über längere Zeiträume Begleitung zur Verfügung gestellt wird.

FREUNDE ist prozess- und erfahrungsorientiert

Durch die Ansprache von Teams und die Thematisierung von Selbst- und Gruppenreflexionsprozessen werden Entwicklungen angestoßen, begleitet und gemachte Erfahrungen einbezogen und reflektiert.

FREUNDE arbeitet ergebnisorientiert

Bei den Seminarangeboten werden Grundwissen vermittelt, Strategien erarbeitet und konkrete Ziele vereinbart, die bei Folgetreffen überprüft werden.

FREUNDE verfolgt positiv besetzte Ziele

Die Projektziele werden von den Beteiligten und zunehmend in der breiten Öffentlichkeit positiv eingeschätzt und akzeptiert.



Kurszeit und Zeitstunden

Basismodul 1

Einführung
Was ist FREUNDE?
Konzeptionelle Eckpunkte
Lebenskompetenzen und ihre Förderung
Wesentliche Entwicklungsschritte des Kindes
Wie lernen Kinder?
Prävention von Sucht und Gewalt

Basismodul 2

Selbstreflexion und Reflexion
Maßnahmen zur Interaktions- und Kommunikationsförderung
Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung im Einrichtungsteam
Transfer und weitere Aufgabenstellungen

Zeitraum für Basiskurs: 21 Std. verteilt auf ca. 3–6 Monate

FREUNDE – unsere Angebote

Das Basisseminar

Das Basisseminar bildet die inhaltliche und organisatorische Basis für die Umsetzung von FREUNDE.

Das Basisseminar umfasst insgesamt 21 Zeitstunden im Laufe eines Zeitraums von ca. 3 bis 6 Monaten und besteht aus 2 sechsstündigen und 3 dreistündigen Basismodulen. Diese sind so terminiert, dass ein Transfer der Inhalte und die Umsetzung der pädagogischen Vorhaben in die Einrichtungspraxis im Seminar vorbereitet, begleitet und reflektiert werden. Eine kleine Gruppe von maximal 12 Teilnehmer/innen ermöglicht ein intensives und effektives Arbeiten.

Thematische Einheiten und die Reflexion der Arbeit mit Kindern, Eltern und im Einrichtungs-Team bilden die Grundlage für eine sachbezogene und wirkungsvolle Präventionsarbeit.



Basismodul 3

Pädagogische Vorhaben

Basismodul 4

Pädagogische Vorhaben

Basismodul 5

Reflexion und Transfer der
Vorhaben
Elternarbeit
und Ausblick

Inhalte der Basismodule 1 und 2 (insgesamt 12 Zeitstunden)

- Vorstellung von FREUNDE
- Das Bild vom Kind
- Entwicklungsschritte des Kindes
- Wie lernen Kinder?
- Vermittlung von theoretischen Kenntnissen und Grundlagen zur Sucht- und Gewaltprävention
- Konzept der Primärprävention und Lebenskompetenzförderung
- Reflexion des eigenen Erziehverhaltens
- Vorstellung, Erarbeitung und Erprobung konkreter Vorhaben zur Interaktions- und Kommunikationsförderung
- Teamarbeit und Möglichkeiten zur Umsetzung des Projektes im Einrichtungs-Team
- Praxistransfer und weitere Aufgabenstellungen (Zielvereinbarung)

Inhalte der Basismodule 3 bis 5 (insgesamt 9 Zeitstunden)

- Vorstellung und Erprobung von konkreten pädagogischen Vorhaben
- Einstieg in die Elternarbeit
- Reflexion der Vorhaben und Ausblick



Pädagogische Vorhaben für die Arbeit mit den Kindern

Die pädagogischen Vorhaben von FREUNDE sind so gestaltet, dass sie das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen ohne großen Aufwand oder hohe Kosten in ihrer alltäglichen Arbeit umsetzen kann. Die Vorhaben sind so gewählt, dass sie sich gut mit den aktuellen Bildungs- und Erziehungsplänen vereinbaren lassen und keine zusätzliche Belastung darstellen. Sie orientieren sich dabei an den gültigen Standards der Primärprävention (s. S.8). Bei der Planung und Durchführung der pädagogischen Vorhaben erhält die Tageseinrichtung Unterstützung durch die regionale FREUNDE Präventions-Fachkraft.



Mit viel Gefühl

Emotionale Kompetenz ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung der Kinder. „Mit viel Gefühl“ hilft Kindern, ihre eigenen Gefühle und die anderer bewusst wahrzunehmen und mit ihnen umgehen zu können. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erarbeiten während des Seminars eine Projekteinheit zum Thema Gefühle, die sie sofort praktisch umsetzen können. Ziel dieses Vorhabens ist die kontinuierliche, situationsorientierte Arbeit mit dem Thema über das ganze Jahr.



Kinder reden mit

Kinder haben ein Recht auf Beteiligung. Mit diesem Vorhaben werden Beteiligungsformen, wie z.B. Kinderkonferenzen fest in den Kindertageseinrichtungen etabliert. Kinder werden so in ihrem Selbstvertrauen gestärkt, ihre Kommunikationsfähigkeit und ihre Sozialkompetenz gefördert.



Selber-mach-Tag

Einmal wöchentlich über einen Zeitraum von mindestens vier Monaten bleibt vorgefertigtes Spielmaterial in den Schränken und Regalen. Die Kinder entwickeln eigene Ideen für die Gestaltung des Tages. Die Betonung liegt auf dem Aspekt des „Selbermachens“. Die Kinder erweitern so spielerisch ihre Entscheidungs- und Handlungskompetenzen.



Gute - Freunde - Spiel

Gute Freunde gehen sorgsam miteinander um. Spielerisch üben Kinder Rücksichtnahme und das Einhalten von Regeln. Sie werden bewusst am Gruppengeschehen beteiligt und in ihrer Teamfähigkeit gefördert.



Ein Platz zum Streiten

Konflikte werden häufig als Störung empfunden, sie werden unter den Teppich gekehrt. „Ein Platz zum Streiten“ schafft Raum für Konflikte. Schritt für Schritt führen die Erzieherinnen Kinder durch die einzelnen Phasen der Konfliktlösung, bis die Streitparteien selbst ihre Lösung gefunden haben. So lernen Kinder zunehmend ihre Konflikte selbst zu lösen.





Inseln der Ruhe

Dieses Vorhaben unterstützt die Einrichtungen dabei, Ruhe-Rituale und Entspannungsübungen fest in ihrem Alltag zu integrieren. „Inseln der Ruhe“ hilft Kindern, mit Stress besser umzugehen, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und das Gesundheitsbewusstsein zu fördern.



Die Teamfortbildungen

Nach Vereinbarung sind Fortbildungen für Teams der Kindertageseinrichtungen möglich. Die einzelnen Basismodule sind so gestaltet, dass individuelle Terminvereinbarungen möglich sind.

Die für Ihre Region zuständige Präventions-Fachkraft vereinbart diese Form der Fortbildungen gerne mit Ihnen. Die Anschriften der Präventions-Fachkräfte finden Sie im Internet unter www.stiftung-freunde.de.

Die Aufbauseminare (6 Zeitstunden)

In Aufbauseminaren werden die Inhalte des Basisseminars vertieft und ergänzt. Der Schwerpunkt dieses Angebotes liegt auf den Bereichen Interaktion und Kommunikation (Umgang mit Konflikten, Elterngespräche etc.).

Zusammenarbeit mit Eltern

Kindergärten entwickeln sich immer mehr zu einer familienunterstützenden Institution, der Dialog zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Mit diesem Seminar will FREUNDE die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindergarten und Eltern fördern und die Einrichtungen bei ihrer Arbeit unterstützen.

Wesentliche Inhalte des Seminars sind

- Methoden der Elternarbeit
- Stärkung der kommunikativen Kompetenzen der Erzieherinnen (Beratungsgespräch, Entwicklungsgespräch, Beschwerdemanagement)
- Zusammenhang Primärprävention - Zusammenarbeit mit Eltern

Mehr als der kleine Unterschied: Kinder sind Jungen und Mädchen

Geschlechtersensible Prävention in der Kindertagesstätte

Jungs spielen immer in der Bauecke, Mädchen in der Puppenecke, Jungs schauen Yu-Gi-Oh!, Mädchen Full House, Jungs sind wild, Mädchen zickig.



Die Liste solcher Klischees ist lang. Aber sind es tatsächlich nur Vorurteile? Verhalten sich Jungen und Mädchen wirklich unterschiedlich? Welchen Einfluss hat dies auf die Entwicklung der Lebenskompetenzen der Kinder? In diesem Aufbau-seminar wollen wir den Blick für geschlechtersensible Prävention in der Kindertageseinrichtung schärfen. Die Handlungsspielräume für beide Geschlechter können so erweitert werden.

Wesentliche Inhalte des Seminars sind:

- Kenntnisse über Entwicklungspsychologie und Sozialisation; (was ist angeboren, was ist erworben, wie beeinflusst Erziehung?)
- Analyse des Ist-Zustandes in Ihrer Einrichtung;
- Reflexion der eigenen Haltung;
- Konkrete Anregungen für die Gestaltung des Alltags.



Nähere Informationen zu den Terminen in den einzelnen Regionen finden Sie unter www.stiftung-freunde.de.

Die Zirkeltreffen (je ca. 3 Zeitstunden)

Die Zirkeltreffen werden von den Präventions-Fachkräften organisiert und angeboten. Die Zirkeltreffen sind regionale Treffen von pädagogischem Fachpersonal aus Kindertageseinrichtungen zu aktuellen Fragen der Sucht- und Gewaltprävention.

Eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen zu Sucht und Gewalt ist die Grundlage erfolgreicher Primärprävention. Dazu gehört die Reflexion des eigenen Erziehungsverhaltens ebenso wie der Austausch über Umgangsweisen mit Verhaltensauffälligkeiten. Bei den Zirkeltreffen werden aktuelle Fragen aus dem pädagogischen Alltag aufgegriffen und reflektiert. Mit Hilfe theoretischer Erkenntnisse und aufbereiteter praktischer Erfahrungen werden Lösungsansätze erarbeitet. Die dreistündigen Zirkeltreffen werden zu unterschiedlichen Themen angeboten und fördern die Vernetzung aller regional arbeitenden Kindertageseinrichtungen. Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf Personen begrenzt.



FREUNDE – die Informationsangebote für Eltern

Die FREUNDE Präventions-Fachkräfte unterstützen die Kindertageseinrichtungen ihrer Region auf Anfrage auch bei der Zusammenarbeit mit Eltern. Dabei hängt es von der jeweiligen Situation vor Ort und den regionalen Strukturen ab, welche Themen angesprochen und welche Formen gewählt werden.

Elternarbeit wird in der Regel zu folgenden Themenbereichen angeboten:

- Sucht- und Gewaltprävention;
- Förderung von Lebenskompetenzen bei Kindern;
- Themen aus dem Erziehungsalltag (z. B. Umgang mit Konflikten).

Anfragen zur Zusammenarbeit mit Eltern nimmt die regional zuständige FREUNDE Präventions-Fachkraft gerne entgegen.

Internet www.stiftung-freunde.de

Die Website www.stiftung-freunde.de liefert weiterführende Daten und Nachrichten zu FREUNDE. Hier finden Sie die Entwicklungsgeschichte von FREUNDE, die Zielsetzungen und die Organisation, die hinter dem Präventionsprojekt FREUNDE steht.

Die Einstiegsseite liefert aktuelle Termine, Veranstaltungen oder Nachrichten. Alle Weiterbildungsangebote sind unter einem eigenen Button zusammengefasst. Die Presse, die Sponsoren und Träger oder auch die beteiligten rotarischen Clubs finden hier eine Fülle von nützlichen und interessanten Informationen.

Über den Button „Kontakt“ können Sie uns gerne auch direkt erreichen und Ihre Fragen stellen.



FREUNDE – die Ursprünge

FREUNDE begann 1998 als Initiative rotarischer Clubs im Chiemgau in Bayern.

Auslöser dafür waren und sind leider immer noch erschreckenden Zahlen:

Jeder 8. Bundesbürger ist abhängig von

Nikotin 5,8 Mio. bei insgesamt 16,7 Mio. Rauchern;

Alkohol 2,7 Mio. bei insgesamt 9,3 Mio. Menschen mit riskantem Konsum;

Medikamenten 1,4 Mio., davon allein 1,1 Mio. von sog. Tranquilizern;

illegalen Drogen 3,0 Mio. Konsumenten, davon rund 10% Abhängige von Heroin, Kokain oder synthetischen „Mode-Drogen“.

Weitere Abhängigkeiten sind:

Glücksspiel Rund 150.000 behandlungs- oder beratungsbedürftige Spieler;

Ess-Störungen Rund 200.000 Betroffene mit Anorexie oder Bulimie bei einer hohen Dunkelziffer;

Computersucht Knapp 20% der Jugendlichen unter 15 Jahren sind gefährdet oder süchtig.

Täglich sterben allein in Deutschland über 380 Menschen an den Folgen des Nikotingebrauchs. Die Folgekosten der Behandlung allein tabakbedingter Erkrankungen von jährlich 17 bis 18 Milliarden Euro, die die Solidargemeinschaft tragen muss, sind inzwischen höher als die Einnahmen aus der Tabaksteuer von rund 12 Milliarden Euro.



Auch sterben in Deutschland nach Schätzungen der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen jährlich 73.000 Menschen vorzeitig durch die Folgen des Alkoholmissbrauchs.

Auch daraus ergeben sich enorme Folgekosten: Allein 1999 hat die Frühverrentung von 5.300 Alkoholkranken im Durchschnittsalter von 49 Jahren in der Rentenversicherung zu Mehrkosten geführt, die bis zum Erreichen der Altersgrenze 500 Millionen Euro betragen.

Und über 1.800 Menschen sterben jährlich durch Drogenkonsum.

Der Ansatz konnte nur sein, diesen Problemen primärpräventiv zu begegnen. Dass Primärprävention gerade im frühkindlichen Alter besonders erfolgversprechend wirkt, ist Erkenntnis der jüngeren Forschung in Medizin, Psychologie und Pädagogik.

Selbstverständlich werden die Kinder nicht mit den Faktoren Sucht und Gewalt konfrontiert. Zielsetzung der primärpräventiven Maßnahmen ist stets eine Stärkung der Lebenskompetenzen der Kinder.

Weiterhin wurde im Kreis der Rotarier, die das Projekt initiiert haben, festgestellt, dass Ausbildung und Weiterbildungsmöglichkeiten des pädagogischen Fachpersonals in diesem Bereich keineswegs ausreichend sind und dass eine konsequente Sensibilisierung der Eltern für die Probleme und eine Begleitung in der Erziehungsarbeit notwendig sind.

Die Umsetzung dieser Bedürfnisse hat schließlich – über eine längere Entwicklungsphase – zu dem jetzt in dieser Form definierten Präventivangebot FREUNDE geführt.



Die Träger von FREUNDE

Seit 13. Oktober 2006 ist der institutionelle Vertreter von FREUNDE die Stiftung FREUNDE e.V. Satzungszweck ist die dauerhafte Etablierung und weitere Verbreitung von FREUNDE. FREUNDE soll ein bundesweit flächen-deckendes Präventionsmodell für Kindertageseinrichtungen und damit zur festen Säule bei der Erziehung unserer Kinder werden.

FREUNDE ist als rotarische Initiative entstanden und wird von rotarischen Clubs getragen und finanziert. Aus den Anfängen hat sich eine starke Bewegung entwickelt, an der inzwischen 42 Clubs im Distrikt 1840, ein Club im Distrikt 1880, 10 Clubs im Distrikt 1860 und zwei Clubs im Distrikt 1890 beteiligt sind, weitere Clubs wollen folgen.

FREUNDE wird von einem Rotary Club oder von mehreren Clubs (Cluster) initiiert; deren Leistung ist die finanzielle Sicherung der Präventionsstelle, die durch eine FREUNDE Präventions-Fachkraft besetzt wird. Organisatorisch und institutionell ist diese Fachkraft bei örtlichen Trägern (in der Regel soziale, staatliche oder konfessionelle Einrichtungen) angebunden. In jedem der beteiligten Clubs gibt es einen für FREUNDE Beauftragten, der als Ansprechpartner und Verbindungsglied zwischen den am Projekt Beteiligten agiert.

Die FREUNDE Präventions-Fachkraft vermittelt ein standardisiertes, qualitätsgesichertes Programm. Dessen Inhalte werden durch den Fachbeirat des Projektes festgelegt und weiterentwickelt. Die Arbeit der Präventions-Fachkräfte wird zudem durch eine Fachkoordination strukturiert, die durch die Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. begleitet wird.

Die Ansprechpartner der Trägerschaft finden Sie im Internet unter www.stiftung-freunde.de.



Die Kooperationspartner und Förderer

Das Anliegen der Primärprävention gegen Sucht und Gewalt und FREUNDE bedürfen der Mithilfe vieler.

Kooperationspartner, Förderer und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens unterstützen dankenswerterweise das Projekt finanziell und organisatorisch.

Aber auch bekannte und prominente Persönlichkeiten engagieren sich auf unterschiedlichste Weise für unsere Aktivitäten. So hat der weltbekannte Kinderbuchautor Helme Heine die Marke FREUNDE geschaffen und bindet sich mit weiteren Initiativen aktiv in das Projekt ein.

E.ON Energie fördert FREUNDE als eine wertvolle Möglichkeit, die Generation von Morgen zu unterstützen. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist ein Schwerpunkt der gesellschaftlichen Verantwortung des Energiedienstleistungsunternehmens.

Als weitere Förderer stehen u.a. die AOK Bayern, das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz hinter dem Projekt.

Nicht zuletzt verdankt FREUNDE zahlreichen Sponsoren und vielen, vielen Helfern im Umfeld der jeweiligen rotarischen Clubs seinen bisherigen Erfolg.

Ihnen allen gilt der Dank für ihr Engagement!



Über Rotary

Rotary ist eine weltweite Vereinigung berufstätiger Männer und Frauen. Von den Mitgliedern werden hervorragende berufliche Leistungen, persönliche Integrität und weltoffene Haltung sowie die Bereitschaft zum persönlichen Dienst am Gemeinwohl erwartet.

Als Gemeinschaft freier Menschen toleriert Rotary vorurteilsfrei alle Religionen, Rassen, Völker und demokratischen Parteien.

Eine wesentliche Zielsetzung von Rotary ist die Dienstbereitschaft im täglichen Leben. Rotarier streben sie an

- durch die Pflege der Freundschaft,
- durch hohe ethische Grundsätze im privaten wie beruflichen Leben,
- durch Förderung verantwortungsbewusster Betätigung zum Nutzen der Allgemeinheit,
- durch aktives Eintreten für Frieden und Verständigung unter den Völkern.

Jeder einzelne Rotary Club soll Struktur und Wesen der Gemeinschaft widerspiegeln. Er ist – vom Begründer Paul Harris 1905 eingeführt – nach dem Berufsklassenprinzip strukturiert. Konkret sollen viele unterschiedliche Berufsgruppen im Club vertreten sein. So lernen sich Vertreter der verschiedenen Berufe und Wissensgebiete kennen und verstehen. Im Club ist damit ein breit gefächertes Potenzial an Qualifikationen vorhanden, das im Dienst für das Gemeinwohl eingesetzt werden kann.

Der jeweilige Rotary Club ist die kleinste, allerdings tragende Einheit einer weltumspannenden Organisation. Die rotarische Gemeinschaft weist derzeit rund 31.000 Clubs mit 1,2 Millionen Rotarierinnen und Rotariern in 166 Ländern auf.

Die rotarischen Clubs sind in Distrikte mit ca. 75 Clubs und wenigstens 2.700 Mitgliedern zusammengefasst. Jeder Distrikt wird jeweils auf ein Jahr von einem Governor geführt.



Aufgabe des Distriktes ist die Verbindung zwischen Rotary International und den einzelnen Clubs. Der Distriktgovernor regt größere gemeinsame Hilfsprojekte an und koordiniert das Zusammenwirken der Clubs.

Rotary International ist der Zusammenschluss aller Rotary Clubs weltweit. Dieser wird von einem Präsidenten und einem Zentralvorstand geführt. Die Rotary Foundation ist eine Stiftung, deren Zielsetzung Völkerverständigung und Frieden ist. Aus dem Spendenaufkommen werden humanitäre Projekte vor allem in der Dritten Welt – z. B. PolioPlus, ein Programm zur Ausrottung von Polio –, aber auch Stipendien, Jugendaustausch etc. gefördert.

Rotary gibt es in Deutschland seit 1927. Derzeit sind in Deutschland rund 42.700 Mitglieder in 866 Clubs und 14 Distrikten organisiert.

Weitere Informationen finden Sie unter www.rotary.org oder www.rotary.de.

Impressum

Herausgeber: Stiftung FREUNDE e. V., www.stiftung-freunde.de

Redaktion: Beatrix Benz

Gestaltung Titelblatt: Barbara Lex

Zeichnungen: Helme Heine

Druck: F & W Mediacenter GmbH, 83361 Kienberg

München, 2007

Auskünfte gibt Ihnen gerne die
Fachkoordination:

Beatrix Benz
Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.
Fasaneriestraße 17
80636 München
Tel. 089 / 12 15 73 - 23
Fax 089 / 12 15 73 - 99
E-Mail: benz@aj-bayern.de



Eine Initiative
von Rotary International

